

## Pressemitteilung

### Nachhaltig putzen und entrümpeln: Weniger ist mehr

**19.05.2020. Endlich Zeit für den Frühjahrsputz? Auch in Coronazeiten gilt: einige wenige ökologische Putzmittel sind die bessere Wahl gegenüber Spezialreinigern und Desinfektionsmitteln. Diese sind nicht notwendig. Darüber informieren die Regionalen Netzwerkstellen Nachhaltigkeitsstrategien unter [www.nachhaltiger-warenkorb.de](http://www.nachhaltiger-warenkorb.de).**

#### Strukturiert putzen

Der Haus- und Wohnungsputz gelingt am besten mit guter Planung. Zunächst widmet man sich dem groben Ausmisten, dann dem Putzen von Staub und Spinnenweben, Regalen. Danach folgen Staubsaugen, erst dann das Fensterputzen und das Putzen von Räumen wie der Küche und dem Badezimmer.

#### Was tun mit alten oder kaputten Möbeln?

Wer entrümpelt, sollte überlegen, was er wirklich wegwerfen möchte. So wird nicht nur unnötigen Müll eingespart, sondern auch Energie- und Arbeitskraft, die zur Möbelherstellung aufgewendet werden müssen. Informieren kann man sich online oder direkt im Baumarkt, wie zum Beispiel Kratzer im Holz ausbessert oder kaputte Scharniere ersetzt werden. Alternativ lassen sich alte Möbel verkaufen: auf Online-Gebraucht-Portalen oder über Nachbarschaftsanzeigen. Alte Möbel und alles, was kein Hausmüll ist, gehört gut sortiert auf die Schadstoffsammelstellen in der Region oder Stadt.

#### Sondermüll fachgerecht entsorgen

Ins Recycling gehört auch Sondermüll wie Batterien oder größere Geräte. Computer, Fernseher, Smartphone, Bohrmaschine oder der Kühlschrank lassen sich nicht mehr reparieren? Elektronik- und Elektrogeräte enthalten wertvolle Ressourcen wie Gold und seltene Metalle. Besonders ältere Modelle enthalten aber zum Teil auch giftige Stoffe wie Blei, Quecksilber und Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW). Sie gehören daher ebenfalls in die Wertstoffsammlung. Das hilft der Umwelt.

#### Putzmittel reduzieren

Viel hilft viel? Das muss nicht unbedingt sein. In Supermärkten und Drogerien findet man eine große Auswahl an Wasch- und Reinigungsmitteln. Viele dieser Produkte enthalten scharfe Tenside und waschaktive Substanzen auf Erdölbasis sowie Duft- und Konservierungsstoffe. Diese Stoffe sind umweltschädlich und können beim Putzen ins Abwasser gelangen. Auch negative Auswirkungen auf die Gesundheit sind möglich – von Haut- und Schleimhautreizungen bis hin zu allergischen Reaktionen.

#### Ökologische Putzmittel nutzen

Daher lieber ökologische Putzmittel kaufen, die die Umwelt und Gesundheit weniger belasten. Zur Minimalausstattung an Reinigungsmitteln gehören Geschirrspülmittel, Essigreiniger, ein neutraler Allzweckreiniger und Scheuermilch. Spezialreiniger und Desinfektionsmittel sind für die Reinigung im Haushalt nicht notwendig – das gilt auch in Coronazeiten. Einige Siegel helfen dabei, auf die Umwelt zu achten: Der Nature-Care-Product-Standard (NCP) ist eine Umwelt-Kennzeichnung für Wasch- und Reinigungsmittel. Das Ecocert-Siegel kennzeichnet umweltschonende Wasch- und Reinigungsmittel. Das Europäische Umweltzeichen kennzeichnet Produkte mit geringeren Umweltauswirkungen. Putzmittel

lassen sich auch leicht selber machen, zum Beispiel mit Hausmitteln wie Essig, Zitronensäure, Soda und Natron. Online finden sich passende Anleitungen.

### **Wiederverwendbare Putzmaterialien**

Auch aktuell gilt: Wer putzt, sollte wiederverwendbare „Putzwerkzeuge“ nutzen, also keine Papierhandtücher, sondern Stofftücher, die bei 60 oder 90 Grad Celsius gewaschen werden können. Schwämme sollten nicht aus Kunststoff bestehen, sondern aus natürlichen Rohstoffen wie Luffa. Das vermeidet den Eintrag kleiner Mikroplastikpartikel in den Wasserkreislauf.

---

Nachhaltig konsumieren ist heute schon möglich: Wie es geht, zeigt „[Der Nachhaltige Warenkorb](#)“ der RENN. Der Einkaufsführer weist auf nachhaltige Konsumalternativen hin und gibt mit Faustregeln Orientierung für konkrete Konsumententscheidungen zu Lebensmitteln, Reisen und Mobilität, Wohnen und Bauen, Haushalt und Elektronik, Mode und Kosmetik.

Die [Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien \(RENN\)](#) wurden 2016 auf Initiative des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) ins Leben gerufen. Ein neues Netzwerk von insgesamt 20 – vornehmlich zivilgesellschaftlichen – Akteuren aus allen 16 Bundesländern, gegliedert in vier Netzstellen. Ihr Ziel: Die Umsetzung der Agenda 2030 in Deutschland vorantreiben. Vom Bund finanziert, von den Ländern benannt und bei der Projektdurchführung unabhängig, können die RENN dabei über die politischen Ebenen hinweg Akteure miteinander vernetzen, wie dies in einem föderal organisierten Staat sonst kaum möglich ist. Das Projekt wird von der Bundesregierung zunächst für fünf Jahre gefördert. Für die Gesamtkoordination ist eine Leitstelle in der Geschäftsstelle des RNE eingerichtet.

[RENN.süd](#) ist die Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien für Süddeutschland. Sie trägt das Thema „Nachhaltig leben“ durch die Unterstützung zivilgesellschaftlicher Akteure und Aktivitäten in die Breite. Themenschwerpunkt von RENN.süd ist „Nachhaltiger Konsum“.

### **Medienkontakt:**

Projektbüro „Der Nachhaltige Warenkorb“  
c/o MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH  
Gunnar Hansen  
Tel.: 030 2888453-12  
E-Mail: [kontakt@nachhaltiger-warenkorb.de](mailto:kontakt@nachhaltiger-warenkorb.de)  
Facebook: [www.facebook.de/nachhaltigerwarenkorb](https://www.facebook.de/nachhaltigerwarenkorb)  
Twitter: [www.twitter.com/nachhaltigjetzt](https://www.twitter.com/nachhaltigjetzt)  
[www.nachhaltiger-warenkorb.de](http://www.nachhaltiger-warenkorb.de)